

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 10 M., durch Boten bezogen monatl. 11 M., bei Postbestellung monatl. 11,50 M. frei Haus. Erscheint wochentags nachmittags. Einzelnummer 50 Pf. Postkontonummer 16 654. Geschäftsstelle Hölzerstr. 4. Für ungedruckte Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg.

Anzeigenpreis Der Sped. Willim. Zeitraum 60 Pf. und die laufende Monatsabteilung wird vom Besteller auf kleine Anzeigen bei deren Aufgabe mit M. 7,50 in Zahlung genommen. Abgebühre 75 Pf. Porto bei Komm. Anzeigen schluß 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Belegnummern u. berechn.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg
(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)
Herausgeber Ludwig Vals.)
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 27.

Mittwoch, den 1. Februar 1922.

162. Jahrgang

Der Eisenbahnerstreik beschlossen.

Berlin, 1. Februar. (Eig. Drahtber.) Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter beschloß mit 20 gegen 15 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung in der kommenden Nacht um 12 Uhr in den Streik einzutreten.

Somit ist es also einer geringen radikalen Mehrheit in der Führung der Reichsgewerkschaft gelungen, den zweifellos in ihrer Mehrzahl gemäßigt gesinnten Beamten und dem ganzen deutschen Volk einen Streik aufzuzwängen, der das gegenwärtige wirtschaftliche Chaos um ein Vielfaches vergrößert und das Volkvermögen um Milliarden schädigen wird. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß der Streikbeschluss in ratsunwidriger Weise ohne Reabstimmung gefaßt worden ist; ein Zeichen dafür, daß die radikale Führerschaft ihrer Sache sehr wenig sicher ist. Auch das Stimmverhältnis 20:15 bei einer Stimmenthaltung läßt erhoffen, daß es nur zu Zeitstreiks kommen und die rechtliche Notwendigkeit des Streiks nicht, wie die schlimmsten Folgen des Streiks abzuwenden, so daß der Streik mit einem Glaskor der Streikenden enden wird. Voraussetzung ist allerdings, daß die Regierung jetzt endlich wirklich fest bleibt und die nachgeordneten Dienststellen nicht, wie beim letzten Dresdner Streik, die Anordnungen der Regierung sabotieren. Aber auch ein solcher Fall, insbesondere seine Deutung, fällt schließlich als eine Schwäche der Regierung auf diese zurück.

Eine kühnliche Vorladung.

Für den Einzug obiger Meinung waren noch folgende Informationen eingegangen:
Berlin, 1. Febr. Die gestrige Sitzung des Hauptvorstandes der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Mitarbeiter beschloß außerordentlich kühnlich, nach Ansicht der Beamtenvertreter sei das Angebot der Regierung durchaus annehmbar gewesen. Die Vertreter der Unterbeamten und der Lokomotivführer erklärten dagegen, daß die Zugeständnisse der Regierung unannehmbar seien. Die Debatten, die um 2 Uhr begonnen hatten, wurden um

7 Uhr abends so erregt, daß der Vorsitzende die Sitzung auf einige Zeit unterbrechen mußte. Wie der „E. M.“ am Mittwoch erzählt, dürfte die Sitzung der Reichsgewerkschaft noch die ganze Nacht hindurch dauern.

Wahrende Stimmen.

Angeichts des drohenden Beamtenstreiks richtet die deutchnationale Beamtenerschaft folgende Warnung an die deutschen Beamten: Die deutchnationale Beamtenerschaft hat von jeder den Beamtenkreis abgelehnt. Sie warnt auch heute die Beamten, sich in einen Streik treiben zu lassen, der ungewissheit zur Beseitigung des Berufsbeamtenstandes führen und unser Vaterland wirtschaftlich in den Abgrund stürzen muß.

Der „Vorwärts“ schreibt u. a.: Das Unternehmen wird, wenn es zur Ausführung kommt, von jedem Standpunkt aus, auch vom gewerkschaftlichen vernommen werden müssen. Für berechtigte Wünsche, die ohne schwere wirtschaftliche Schädigung der Gesamtheit erfüllt werden sind, wird sich die Sozialdemokratische Partei mit aller Entschiedenheit einsetzen. Von der Regierung erwartet sie, daß sie zur Verständigung bereit sei, daß sie sich aber einem Diktat nicht beugen werde.

Sitzung, 1. Febr. Bei der Tagung des Verbandsvorstandes der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in Berlin drängten sämtliche scheidenden Vertreter klar zum Abbruch, daß ihre Mitglieder nicht gewillt seien, die Barverweigerung gewisser Berliner Gewerkschaften mitzumachen.

Arbeitsruhe, 1. Febr. Eine Versammlung der Ortsgruppen von Fachverbänden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner lehnte die Beteiligung an einem Streik ab.

Verabschiedung des Steuerkompromisses wiederum volle Handlungsfreiheit.

Der „Tag“ betont, daß das Steuerkompromiß und die Koalitionsfrage der Nationalen Erneuerung nicht gefördert worden seien. Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet Dr. Rathenau's Ernennung als Unterbrechung der Erfüllungsgang und Unterwerfungspolitik. Die „Berliner Börsenzeitung“ äußert sich: Es fragt sich nur, ob es lag war, den rechten Flügel innerhalb der Deutschen Volkspartei auf diese Weise zu fesseln.

Bemerkenswert ist, daß auch die Demokraten zur Ernennung Rathenau's betonen, daß er berufen worden ist, ohne daß man sie gefragt habe. Die Frage der großen Koalition ist unter diesen Umständen in den Hintergrund gedrückt.

Bedenken gegen die Zwangsanleihe.

Die durch das Steuerkompromiß beschlossene Zwangsanleihe findet in industriellen Kreisen, nach Besprechungen, die inzwischen stattgefunden, und nach Durchsprüfung aller Wahrscheinlichkeiten eine harte Ablehnung. Wie wir von einer maßgebenden Persönlichkeit aus der Industrie erfahren, ist man sich in der Industrie darüber klar geworden, daß die Zwangsanleihe eine teilweise Ueberwälzung der deutschen Betriebs in ausländischen Besitz und vor allem die fast bekannte Finanzkontrolle durch die Entente bringen kann. Es wird mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß die Regierung, falls sie der Entente Sicherheiten für die zu leistenden Reparationen geben muß, sich nicht scheuen wird, die Zwangsanleihe den Alliierten zu verpfänden. Daraus hätte diese sofort die Möglichkeit, die deutschen Industriebetriebe zu kontrollieren. Im übrigen nimmt man an, daß der Gedanke der Zwangsanleihe nicht

Wie das französische Volk betrogen wird.

Es war voranzusehen, daß besonders der „Matin“, durch die letzte Rede Lloyd Georges, in der dieser so kräftig für die Weltwirtschaftskonferenz in Genoa eintritt und Herrn Bokarc vor seinen eigenmächtigen und eigenmächtigen Regierungsabstufen warnt, in große Erregung versetzt werden würde. Er hat denn auch wieder einen regelrechten Propagandafeldzug ins Werk gesetzt, um den Eindruck der Worte des englischen Ministerpräsidenten vor allem in Frankreich selbst möglichst abzumildern und das Publikum in der alten Kriegspolizei zu erhalten, ohne die Bokarc und der französische Bloz nationaler Interessenpolitik in Genoa doch nicht länger bestehen könnten. Dabei greift das Boulevardblatt auf seineu letzten Trieb zurück, bestimmte amerikanische Persönlichkeiten, die irgendwie in engster geschäftlicher Interessensverbindung mit der französischen Industrie oder Bankwelt stehen, als Vorkämpfer für das heilige Recht einer nationalpolitischen Generalpolitik und für die angeblich ungeschädigt fortbestehenden amerikanischen Sympathien für das so edle Frankreich zu zitieren. Diesmal ist dem Präsidenten der amerikanischen Handelskammer in Paris — der Vizepräsident der französischen Industrie — Walter Berry die Ehre zuteil geworden, sich in zwei Spalten des „Matin“ über die Berechtigung der französischen Politik, Deutschland gegenüber zu äußern. In einem Vorwort dazu macht er vorerst die Reaktion des Blattes selbst ihrem gewöhnlichen Träger gegen Lloyd Georges auf, der in seiner letzten Rede sich fast ausschließlich auf das sozialistische Programm und auf die Redensarten proletarischer Sektensprediger gestützt habe.

Der amerikanische Geschäftsfreund erklärt also in einer Donat, die ersichtlich auch erst von der Schriftleitung des „Matin“ die kritische nationalpolitische Note bekommen hat, daß Frankreich leider nur einmal der Schwächling für die europäische Zivilisation gegen die Barbaren war, und daß schließlich die Sicherung der Weltbarriere unbedingt notwendig sei, da sonst die deutschen Horden immer wieder brennen und mordend wie so oft den Boden Frankreichs verherben würden. Solche Wortklingel dem durch die jahrelange Hege völlig unerschütterlich gemachten französischen Spießbürger natürlich aus prominentem amerikanischem Munde besonders süß. Er vermag natürlich auch nicht die wahren Gründe zu erkennen, aus denen der ehrenwerte Walter Berry so arg französischfeindlich und so ängstlich auf Lloyd Georges ist. Und doch können diese wahren Gründe schon im zweiten Teil dieser Aufregungen unflüchtig erkennbar zum Vorschein. Der amerikanische Geschäftsmann weist Lloyd Georges vor allem vor, daß er nach Genoa auch die Massen habe einladen lassen, um den englischen Handel durch die engere Verbindung und Anerkennung der Sozialregierung den größten Anteil an dem künftigen Handel und den künftigen Konzessionen in Rußland zu sichern. Selbstverständlich hat die amerikanische Gruppe, für die Herr Walter Berry doch wohl spricht, gerade das entgegengesetzte Interesse, nämlich die englische Konturrenz, die in gewisser Hinsicht sich aus der deutschen geographischen und demnächstigen Vermittlung bedienen würde, möglichst zurückzudrängen. Deshalb macht er die Franzosen unheimlicher Weise scharf um alle solche Pläne, welche den wirtschaftlichen Niedergang Europas, darunter eben die Wiedererschließung Rußlands bezwecken, möglichst aufzuhalten, damit kein Konzern irgendjemand so lange ohne Konkurrenz im Trüben fischen kann. Daß dabei die vor allen Dingen feindschaftlich erwartete Genösung Europas immer wieder verhindert und die französische „Kernvertraue“, wie sich die „Times“ kürzlich ausdrückte, für Frankreich selbst immer verhängnisvoller gemacht wird, was kümmert das Herrn Walter Berry und was kümmert das den „Matin“, der von der nationalpolitischen Verdrümmung und Verengung des französischen Volkes lebt?

Überdies stellt dieser streifenlose Hege auch diesmal nicht das unfeindliche komische Moment. In der selben Nummer nämlich, in der Herr Berry sich ausdrückt, steht eine kleine Notiz, welche über die abscheuliche Verleumdung der französischen Kultur und Stillschließung durch irgendwelche sozialistischen Wäldeberichter. Der unantastbare Parteiprediger erzählt dort nämlich sehr drollig von einem angeblichen Stille in der französischen Landespolitik, die heiligtätigen Wäldeberichten offenbar an den Westgöttern verhängen zu lassen. Die Darstellung ist in den Einzelheiten noch ganz drollig ausgeschmückt, daß aber die patriotisch-moralische Empfindlichkeit des „Matin“ aufs Schöne verweist, zumal da der Amerikaner sich auch noch einen pharisäischen Vergleich folger französischer Sitten mit Babylon erlaubt hatte.

Tageschronik

Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter beschloß, heute nacht 12 Uhr in den Streik zu treten.
Der Reichstanzler ernannte Dr. Rathenau zum Minister des Auswärtigen.
An industriellen Kreisen machen sich schwere Bedenken gegen die Zwangsanleihe geltend.
Der Kronprinz Wilhelm spricht sich in einem Briefe über die deutsche Wiederaufbaupolitik aus.
Ueber Kleinig wurde von der R.M. der Belagerungszustand verhängt.
Der ehemalige braunschweigische Ministerpräsident Seydewitz wurde wegen Verletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rathenau zum Außenminister ernannt Ein Vorstoß des Reichstanzlers gegen die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 1. Februar. Der Reichspräsident hat Dr. Walter Rathenau zum Reichsaußenminister des Reichens ernannt.
Zur Ernennung Rathenau's schreibt die „Zeit“: Die Bestellung des Auswärtigen Rats durch Dr. Rathenau wird in der Fraktion der Deutschen Volkspartei als ein beachtlicher Vorstoß des Reichstanzlers gegen die von der Fraktion aufgestellten Voraussetzungen für die Zustimmung zum Steuerkompromiß angesehen. Infolgedessen besteht für die Fraktion angesichts der bevorstehenden endgültigen

„Da haben wir“ mit der „Martin“, dieses eine Wort „Bolschewik“ ist uns deutlich, daß auch hier die deutsche Kraft an die Hand der Amerikaner, die uns doch so sehr schätzen und lieben (siehe oben Herrn Walter Berry) zu verleiht. Der französische Bolschewik, der diese neue deutsche Welt, wird so natürlich in seiner Überzeugung beharrt, daß nur Polzeine und der Bloc national das allein unschädliche Mittel vor der Deutschen Gefahr retten können.

Das alles aber nennt sich französische Presse-Propaganda und französisches Kulturleben.

in Deutschland entstanden sein kann, sondern es sich hier um eine Anregung ebenfalls von Seiten der Genies handelt. Man ist in industriellen Kreisen ebenfalls entschlossen, sich mit allen Kräften gegen die Auslieferung der Jugend an das Ausland zu wehren. Das wird schließlich etwas helfen, nachdem die Deutsche Volkspartei selbst sich mit der Jugendangelegenheiten erklart und nun Herrn Rathenau zum Minister des Auswärtigen gemacht hat!

Erklärungen der bayerischen Justizverwaltung.

München, 1. Febr. Im Bayerischen Landtage erklärte am Dienstag die Justizverwaltung, daß gegen die Richter der Pfälzischen Bank R. M. M. und zwei Richter der Unterpfälzischen wegen Unterschlagung und Intrigue eingeleitet werde, daß wegen des Todes an Garis und des Anschlages auf den Kgl. Kuer die Unterpfälzische noch im Gange ist, daß dagegen der Justizverwaltung von Pfälzern in der Pfälzischen Volkspartei und von Schöffen nicht bekannt sei und daß wegen solcher Vorgänge keine Strafverfahren schweben.

Seypp-Derter zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bayreuth, 1. Febr. Von der I. Strafkammer des Landgerichts wurde im Prozeß gegen den früheren brennerei-Verwaltungsrat Seypp-Derter und den vormaligen Pfälzischen Pfälzer Otto Schilling, genannt Otto Otto, aus Bamberg a. R. das Urteil gefällt. Derter war angeklagt, von Otto Otto mit 20 000 Mark betrogen worden zu sein und ihm dafür die Amtsbezeichnung Professor verliehen zu haben. Derter wurde wegen einfacher Betrugung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem werden die 20 000 Mark als dem Staat verfallen erklärt. — Otto Otto erhielt zwei Monate Gefängnis.

Zur den neuwärtigen Arbeitslosigkeit.

In den Karlsruherkreisen „Hubertus“ in Anseß bei Kraus wurde eine Betriebsstilllegung über die Arbeitslosigkeit vorgenommen. Dabei stimmte eine überwiegende Mehrheit für den neuwärtigen Arbeitslosigkeit, um den Verdienst zu erhöhen.

Der englische Vorkämpfer und die Kunst Dittmar.

Berlin, 1. Febr. Der englische Vorkämpfer hat die Reichsregierung um Auskünfte über die Kunst des Dittmar zum Sec. Dittmar erlöst. Der Reichsminister hat sich mit der preussischen Regierung in Verbindung gesetzt, um die notwendigen Unterlagen über die Kunst Dittmar zu erhalten. — Von Dittmar fehlt bisher jede Spur.

Der Kronprinz über den Wiederaufbau Deutschlands

Ein Brief des Kronprinzen Wilhelm.

In einem Brief des früheren deutschen Kronprinzen an den Staatsrechtsexperten Professor Dr. Horn, der dieses Schreiben dem „Tag“ zur Verfügung gestellt hat, heißt es u. a.: In der jetzigen Zeit schwebt vaterländischer Tod über die Frage Republik oder Monarchie überhanpt keine Rolle spielen. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 habe ich die von dem deutschen Volk gewählte Nationalversammlung zur republikanischen Staatsform bekannt und damit eine Tatsache geschaffen. Eine Staatsform könne heute nur einem Volk zum Segen gereichen, wenn sie sich auf eine von der Mehrheit dieses Volkes gebilligte Verfassung stütze. Es sei deshalb ein Verbrechen, heute in Deutschland den Monarchismus zu verschärfen. Die deutsche Arbeiterklasse sei im Bewußtsein des Volksganges und seine Staatsform könne sich daher auf die Dauer halten, die nicht auch von dem Vertrauen der Arbeiterschaft mit getragen werde. Daß die Preisermäßigung nach der Marktschwäche nicht schneller ausgesetzt werden, sei ein Fehler der deutschen politischen Leitung gewesen. Die Frage nach den Schritten, die man aber endlich beschleunigen lassen. Der Kronprinz geht zum Schluß seines Schreibens der Hoffnung aus, daß, wenn ihm die Erlaubnis der Freiheit schlage, für ihn noch Raum in der deutschen Heimat sein werde.

Belagerungszustand in Gleiwitz.

Gleiwitz, 1. Februar. Nachts entstand in Beterdorf ein Brand durch Durchschlag eines Hauses nach Wassen eine Schicht zwischen Gleiwitz und französischen Soldaten, auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Wie verlautet, belagern die Franzosen 25 Belagerte und 2 Tote. Infolge dieses Belagerungszustandes wurde von der internationalen Kommission der Belagerungszustand für die Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh verhängt. Von 9 Uhr abends ab muß die Straße von Belfanten frei sein. — Die gleichen Belagerungen sind unter Bogenjäger gestellt worden. 3

Die Polonierung Oberschlesiens.

Kattowitz, 1. Febr. Von Warschau und anderer Provinzen sind in dem künftigen polnischen Teil Oberschlesiens etwa 30 neue Banken bzw. Filialen gegründet worden, die den Aufbau der Industrie in dem oben bezeichneten fortzulebenden Deutschen finanzieren sollen.

Rabbinatsarbeiten Italien?

Rom, 1. Febr. Am Vorabend der Kammereröffnung nahmen die Berichte von einer bevorstehenden Rabbinatsreform greifbare Formen an. Den unmittelbaren Anlaß bildet die Haltung der Regierung beim Tod des Papstes, wobei sich die reformerischen Gruppen sehr benachteiligt fühlten. Man glaubt, daß die benachteiligten Teile mit Opposition. Das „Sociale“ führt bereits an, daß die Demokraten ihre drei Vertreter in der Regierung, die die Befreiung der Sozial-, Post- und Finanzangelegenheiten inne haben, zum Eintritt auffordern werden.

Aus Stadt und Umgebung

Wahlkreisthemen.

Eine dämliche Szene.

Stadtmittlere Vorpostenstraße, fast noch schlafende Abendstunde. Ganz ferne, dem unpassieren Auge kaum sichtbar, pendelt ein Licht, das zwischen Neugierigkeit mit einer ausgemachten Vogelampe hat. Mittlere düstert etwas am Boden. Ein elterlich Nachgänger erhebt sich gleich sehr lehrförmig: „Aha“, denkt er, „das sind Pfaffen.“ Und da er in allen Dingen ein sehr gründlicher Mensch ist, will er sich von dem tatsächlichen Vorhandensein besagter Pfaffen gründlich überzeugen. Schließen ihn nun sehr nach. Dieser Umstand führt anderen Grund oder sehr wenig an. Dieser Begleitung und vor Entschiedenheit geht er kräftig ein Bein, um es noch bedeutend kräftiger vor sich an den zu weichen abgleitenden Gehboden zu setzen. Er hat Glück. Zu rasch ist nur ein kleiner quetschender Laut, dafür aber um so mehr zu spüren. Gleich darauf stürzen Worte in nicht gerade bestem Hochdeutsch an sein Ohr: „Schnen ist wohl nicht ganz wohl? Ihre Verlesungen können Sie ruhig so anders vornehmen.“ Entsetzt wendet er sich in die Richtung, aus der die Stimme klingt. Er kann kein besten Willen nichts entdecken. Als er gerade dabei ist, den tiefsten Sinn der bedenklichen Rede zu erforschen, fällt er sich verpöhlend sehr anfangs vor den ungeschönten Hinterleib des „Herrn“ „Schwup“ erhebt sich seinen hinteren Körper, als sich durchsichtige an ihm vorbeischieben und eine Stimme ihm entgegenruft: „Glauben Sie man ja nicht, daß die Strafe nur für Sie da wäre!“ — Die Situation wird nun fatal. Unser Held aber erhebt sich in einer unbegreiflichen Aufwallung tollkühner Gefühle gegen er sehr vernehmbar: „Verzeihen, wollen Sie bitte die außerordentliche Liebenswürdigkeit haben, mir, wofür Sie es wissen sollten, den Namen der Straße, in der wir uns augenblicklich befinden, nennen?“ Diese wohlgeleitete Worte scheinen, wie er mit Genugtuung empfindet, auf den schamlosen Kavalieren Eindruck zu machen. Sehr laut klingt — die Abklärung, aus der die Antwort kommt, ist selber nicht sehr hellen — der Name der Straße, in der er wohnt, an sein Ohr. Diese Erklärung kommt so überraschend, daß er wieder Dank noch sofort sammeln kann, zumal er gerade im Begriff ist, sich in einer Verklärung mit einer neuen materialistischen Geisteserleuchtung in eine schöne zum Beweisen einleitende Pfaffe zu setzen. Die Stimme schwinden ihm. Als er wieder zum Bewußtsein gelangt, stellt er zunächst neben einer gefahrenen Gehirnerleuchtung eine ziemliche Durchleuchtung seiner Glieder fest. Und als er sich ganz erhebt, sieht er schmerzlich ein bekanntes Gesicht. Da weiß er, daß er zu Hause ist. Schauer wälzt er seinen Körper in die Erde und hat noch im Wälzen die Kraft zu denken: „Eigentlich bin ich heute im Vergleich zu gestern, wo Glatteis war, sehr gut nach Hause gekommen.“ — Ganz ferne daumt ein Licht, das zumellen Neugierigkeit mit einer ausgemachten Vogelampe hat. —

Milchverkaufspreis für Monat Februar 1922.

Auf Grund der zwischen dem Magistrat der Stadt Merseburg und der Milkereigenossenschaft Schafstädt getroffenen Vereinbarung beträgt für den Bezirk der Stadt Merseburg von Mittwoch, den 1. Februar 1922 ab der Milchverkaufspreis für das erste Viertel, a) verbleibende Vollmilch für Säuglinge bis zu zwei Jahren ab und werdende Mütter auf Vorkaufspreis 4.40 Mark, b) für alle übrigen Verbraucher für das Alter 5.40 Mark. Milchverkäufer, die vom 1. Februar 1922 ab mehr als die vorstehend verbleibenden Preise für das erste Viertel verlangen, bitten wir sofort dem Magistrat der Stadt Merseburg (Preisprüfungsstelle) anzuzeigen, damit gegen den Betroffenen wegen Preisverhörs eingeschritten und ihm nötigenfalls der Handel mit Milch entzogen werden kann.

Neue Milchverkaufsstelle.

Die Milchverkaufsstelle Heinde, Clobitzauerstraße Nr. 34, ist auf Anordnung der Selbstverwaltung mit dem 31. Januar 1922 eingegangen. Vom 1. Februar 1922 ab wird der Kaufmann Paul Hoffmann, Clobitzauerstraße Nr. 36 zum Handel mit Milch zugelassen.

Die Vermeidung der Ludendorffspende.

Von der Hauptförderstelle für Kriegesbeschädigte und Kriegshinterbliebene in der Provinz Sachsen zu Merseburg und von dem bei dieser Stelle eingetragenen Vertriebsauschuß sind in dem verflochtenen Vierteljahr Oktober-Dezember aus der Volkspende (Ludendorffspende) und anderen Spendenmitteln für Kriegesbeschädigte in neun Fällen, Darlehen in Höhe von 2400 bis 10 000 Mark im Gesamtbetrag von 55 700 Mark zur Selbständigmachung und zur Beschaffung von Mobein alljährlich der Verheiratung Schwerkriegesbeschädigter, sowie in 153 Fällen Beliffen im Gesamtbetrag von 53 020 Mark zur Wohnung besonders schwerer Notzulände usw. bewilligt worden. Die Gesamtbevilligungen betragen 107 720 Mark.

Handwerkerkammerwahl!

Das Verzeichnis der wahlberechtigten Innungen in der Stadt Merseburg liegt im Zimmer Nr. 14 des Rathauses, Markt Nr. 1, eine Treppe, in der Zeit vom 1. bis 8. Februar 1922 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Ermalige Beschwerden sind binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auslegungzeit bei dem Herrn kommissarischen Landrat in Merseburg anzubringen.

Lichtleitungsvertrag des Herrn. Vereinsvereins.

Am 8. Februar, nämlich abends 8 Uhr, wird in der Halle Rathaus am Rathaus die Lichtleitungsvertrag Ratte

haben, den Herr Oberlandmeister Oberingenieur von Hof wieder übernommen hat, aber Veränderungen in der Markt dem Geburtslande des brandenburgisch-preussischen Staates. Der Vortragende wird auf Grund eigener photographischer Aufnahmen diesen Teil unserer deutschen Vaterlandes füllen, der lange Zeit hindurch als ein wenig erregendes Land für keine besonderen Aufstiegs erregte, der aber dann unter der Führung der Nationalisten seit dem Jahre 1415 zu dem Lande erstarrte, das die Grundlagen des späteren brandenburgisch-preussischen Staates bilden konnte. Besonders bemerkenswert sind die mehrfach erhaltenen Hainzgräber, gewaltige Denkmäler einer längst entwichenen Zeit. Sie bilden eine Eigentümlichkeit eines Teiles der norddeutschen Landschaft und eine Anzahl derselben wird uns der Vortragende in Bilder zeigen und näher erklären. Außerdem haben sich in den Städten, die häufig ihres Generalvertrages schon am Ausgang des Mittelalters zur Höhe gelangten, viele der alten malerischen Bauten erhalten, die Zeugnis geben von einer hochentwickelten, mittelalterlichen Kunst. Auch diese schönen Bauten werden wir im Bild zeigen lernen. Zum Besitze dieses Bildes für jeden Deutschen anzulegen der Vortragende die Möglichkeit des Besondereinteresses und ihre Angehörigen hierdurch besonders einleiten.

Generalsammlung der Demokraten.

Die D. D. V. hielt gestern ihre Generalversammlung ab, die recht mäßig besucht war. Generalsekretär Herr von der Besammlung eröffnete, etwete einleitend einen Tätigkeitsbericht und Stadtrat Böttcher den Stufenbericht. Die Vorstandswahl ergab den Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung bis auf verordnete und ausgeschiedene Mitglieder, für die Ersatz gewählt wurde. Für die Vorbereitung zur Endberichtsversammlung ist die Wahl eines Komitees in Aussicht genommen worden und Vorschläge hierüber einmütig zurückgestellt. Ferner wurde die Gründung einer Frauengruppe unter dem Vorsitz der Frau Neubauspamant D. J. in Aussicht genommen. Landesoberleiter G. U. D. verlas eine Denkschrift, durch die Mittel und Wege gegeben werden sollen, um die Landwirtschaft zu fördern, nach Grundbesitzübertragung, heranzuziehen bzw. Steuererleichterungen nach Möglichkeit zu beheben. Es wurde beschlossen, diese Denkschrift den Abgeordneten der Partei zu übergeben.

Gründung einer Ortsgruppe.

Am 30. Januar 1922 wurde in Merseburg eine Ortsgruppe des Volksbundes der Deutschen im ehemaligen Kreis Merseburg gegründet. Im Sekretariat „Herr Deffauer“ wird Assistent erteilt.

Beschreibung der Besammlung des Hans- und Grundbesitzervereins.

Nach Eröffnung der Besammlung berichteten der Vorsitzende und der Kassierer über das verflochtenen Geschäftsjahr. Darauf schloß man zur Ergänzungsbildung der Mitgliedschaft ab. Die Herren Wieding, Hoff und Maritz wurden wieder gewählt, Kasper neu gewählt. Ein Antrag der Besammlung ging dahin, den Mitgliedschaftsbeitrag beim Magistrat zu beantragen. Ferner auf das Wohnungsangelegenheiten, den Wohnungsangelegenheiten, die in der Lage sind, sich ein eigenes Haus bauen zu können, die Unterstützung der Wohnungsangelegenheiten zu verlangen. Dieser Antrag wurde dem Vorstand zur weiteren Beschaffung übergeben. Mehrere Anträge und Beschlüsse fanden hierauf noch Erledigung.

Die Landwirtschaft und das neue Braunkohlengesetz.

Ein Sachverständigenrat erklärte vor einigen Tagen im Reichstagsauschuß, daß das neue Braunkohlengesetz heißt, daß es für die Förderung der gesamten Braunkohlefabrikation der landwirtschaftlichen Braunkohlförderung sei. Diese Förderung entspricht keineswegs den Tatsachen, denn das Braunkohle der landwirtschaftlichen Braunkohlförderung beträgt 2,4 Millionen Zentner, von den 2,4 Millionen Zentnern gehen noch 250 000 Zentner landwirtschaftlicher Braunkohle an, so daß nur noch 2 150 000 Zentner den landwirtschaftlichen Braunkohlförderung überlassen bleiben. Man kann mit dem Reichstagsauschuß an, daß die Erzeugung auf durchschnittlich 40 Prozent, das sind 320 000 Zentner, sinken wird, so stellen nach Wegfall der reichstagsgesetzlichen Mindestmenge an landwirtschaftlichen Braunkohle von 250 000 Zentner, für die alten Braunkohlförderung 1 070 000 Zentner übrig; davon rund 800 000 Zentner für die landwirtschaftlichen Braunkohlförderung. Nach dem geltenden Gesetz würden nur 80 000 Zentner aus den Braunkohlförderung vorbehaltenen Stoffen (Staub, Ragen usw.) erzeugt werden dürfen. Durch die Befreiung des 36. Reichstagsgesetzes verlieren die alten Braunkohlförderung 170 000 Zentner, die landwirtschaftlichen rund 15 Prozent ihrer reichstagsgesetzlichen Erzeugungsmöglichkeit. Dies ist von unso großer Bedeutung, da bei der Herstellung von Kohle- und Holzgasen keine Schmelze abfällt und damit kein Futter für unser Vieh, das doch den Produktionsfaktor der Milch, Fleisch und Raumbildungserzeugung bildet.

Besserstellung der Landbesitzer.

Trotzdem schon wiederholt auf die ständig zunehmende Benachteiligung der Landbesitzer bei der Gehaltsverteilung gegenüber den städtischen Beamten hingewiesen worden ist, ist bei der jüngsten Gehaltsregelung über die Wünsche der Landbesitzer wiederum zur Tagesordnung übergegangen worden. Der Reichs-Landrat und der Landrat des Braunschweig-Lüneburg haben aus diesem Anlaß an den 23. und 24. August des Reichstages (Beamtenangelegenheiten und Dienstverhältnisse) neuerdings das dringlichste Verlangen geäußert, den berechtigten Wünschen der Landbesitzer nunmehr endlich zu entsprechen und ihnen gleiches Gehalt für gleiche Arbeit, unterdessen gleiches Zuverdienstverhältnis, Besserstellung der Stellungen und Mitarbeit am neuen Gehaltsgesetz zu gewähren.

Die deutsche Einheitskarte.

Ein Entwurf einer deutschen Einheitskarte ist den Regierungen der einzelnen deutschen Länder unterbreitet worden. Am 31. Januar treten, wie wir erfahren, die Regierungsbereiter zusammen, um die Stellungnahme ihrer Regierungen zu diesem Entwurf bekanntzugeben.

Kammerkassier.

Hoff, Stebe, Worb, Gierig, überhaupt alles dem, was möglich, rollt über die Bemerkung der Kammerkassier, die Beschäftigung in „Genua“ nennt sich der neue Mini-

besten, demütigste Frieden, dieser edle Freund des Volkes ist. Ich bezweifle nicht, dass die deutsche Nation die höchste Anerkennung dieser Leistung. Ein Film, der verdient, gesehen zu werden. Das vorher laufende Schauspiel "Wolfe nicht" mit Elia Böhig ist ein rechtlicher Moralismus, deren es tausende gibt.

Ausländerbeschäftigung.

Das Arbeitsamt erlässt im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung betr. Ausländerbeschäftigung in gewerblichen und industriellen Betrieben, in Bergbau und in der Hauswirtschaft.

Kleinankündigungen.

In der Kleinankündigung findet heute Programmwechsel statt.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Diamantene Hochzeit.

22. Febr. 31. Jan. Die Diamantene Hochzeit feiern am 2. Februar im Altertum den 50. Geburtstag der dort seit 74 Jahren beständige landwirtschaftliche Arbeiter Franz Richter, gebürtig aus Mühlbach, Kreis Bitterfeld, und seine Frau Wilhelmine.

Der Lehrgang des Verbandes Landw. Hausfrauenvereine. Am 23. Jan. am 23. Januar angelegte Lehrgang des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine, ebenso wie der Konvention am 24. Januar, verlief unter zahlreicher Beteiligung der Teilnehmer.

Im großen Sitzungssaal der Landwirtschaftskammer waren die verschiedenen Gesehände, die zur Ausstellung vorgesehen waren, aufgestellt. Die Zentralausstellung der Landwirtschaftskammer hatte alles, was zur praktischen Durchführung eines landlichen Haushalts an Geräten und Maschinen notwendig ist, in ansehnlicher Weise aufgestellt und führte die Damen die beschriebenen Maschinen in Tätigkeit vor. Auf der anderen Seite fanden Gewerkschaften statt. Auch die Gegenstände der Haushaltungskammer der Landwirtschaftskammer Herzberg und Deubenau, der Wanderhauswirtschaftsvereine der evangelischen Frauenvereine auf dem Lande Reichenstein, die in ihrer Ausstellung ansehnlich die ganze Art des Unterwegs zum Ausdruck brachten, zogen die Landfrauen sehr an. Ebenso eine Ausstellung, die den Schaden der Gesichtskrankheiten und des Alkoholismus zeigte, führte die Landfrauen in den Kampf ein, der von Provinzialgesundheitsämtern gegen dieses Übel geführt wird. Die Vorträge, die einerseits die Führer mit der Arbeit, die von den Männerorganisationen bisher auf dem Lande getrieben worden ist, bekannt machten, andererseits mit der Arbeit und dem Ziel des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine besonders in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Schulen und Organisationen der Hochschulpflege auf dem Lande durch den Jährlichen reichlichen Anregung. In einem besonderen vierstündigen Vortrag wurden die Mitglieder des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine in die Veranlassung und die Technik der freien Rede eingeführt, damit sie nachher draußen in ihren eigenen Vereinen das, was sie gehört hatten, verbreiten können.

Geopolitische Sachse geht nach Hamburg.

22. Febr. 31. Jan. Wie hiesige Zeitungen melden, ist der Quäbender unferes Stadthaupters, Geopolitische Sachse, nach Hamburg berufen worden. Er soll dort die Leitung des Stadthaupters übernehmen.

Vertragsverhandlungen in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie.

22. Febr. 31. Jan. Die Vertragsverhandlungen zwischen den Vertretern der Braunkohlewerte und den Organisationsvertretern der Bergarbeiter in mitteldeutschen Braunkohlenzechie, die Montag unter Vorsitz eines Vertreters des Reichsbetriebsministeriums im Oberbergamt Halle begannen, schickten sich außerordentlich gut an. Die Verhandlungen sind über die kritischen Punkte, wie die Brangangsabhängigkeit zu einer Organisation und Lohnaufstellungen, noch keine Einigung erzielt. Sie wurden vielmehr einer Entscheidung, bestehend aus neun Personen, unterbreitet, das aber noch zu keinem Spruch gekommen ist. Allen Anschein nach beharren die Arbeiterführer in der Organisationsfrage auf ihrer Forderung.

Aus Provinz und Reich

Ein Wagner-Manuskript verbrannt.

22. Febr. 31. Jan. Bei dem Brande des Friedhofes ist in der Bibliothek die wertvolle Sammlung Wagner-Manuskripte von Wagner eigener Hand mit verbrannt.

Marie Schicklowskische.

22. Febr. 31. Jan. In dem Braunkohlebergbau zu Ziegen wurde die Wählsche Tochter der Zugführer A. D. Danisch von hier. Nach seiner Rückkehr von Ziegen entfernte er sich nochmals aus seiner Wohnung, er wurde aber von seinen Angehörigen wieder zurückgeführt. Kurz darauf wollte Danisch wiederum das Haus, in dem außer seiner Familie, ein verheirateter Sohn und zwei verheiratete Töchter wohnten, verlassen. Als er zurückgekehrt wurde, zog er einen Revolver, den er sich erst in Ziegen gekauft hatte und sich selbst in die Brust schoss. Der Schuss trat den älteren Sohn, der dieser auch sofort tot zusammen. Die Kugel war dem Unglücklichen durch den Mund in den Kopf gegangen. Er war verheiratet und Vater von fünf Kindern. Ein zweiter Schuss ging fehl. Danisch sen. wurde bald nach der Tat verhaftet.

Witz gekörnt.

22. Febr. 31. Jan. In Waderben bei Dresden ist im Alter von achtzig Jahren der Ratschekundige Friedrich Edward Witz, der Begründer des Radebeuler Kanalariums, gestorben.

Wieder eine Schindichtkinderin verurteilt.

22. Febr. 31. Jan. Wegen Erregung öffentlicher Mitleidenschaft wurde die Schindichtkinderin Rosa Koch zu einem Monat Gefängnis, der Haushälterin Dr. Köster zu drei

Letzte Depeschen

Zum Streikbeschluss der Eisenbahner

Die Lage noch völlig ungelöst.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) Die durch die Proklamierung des Eisenbahnerstreiks geschaffene Lage ist bis zur Stunde noch außerordentlich unübersichtlich. Der Vorstand der Reichsbahnverwaltung ist in einer weiteren Sitzung zusammengetreten, die gegenwärtig noch andauert. Die übrigen Eisenbahnerorganisationen stehen der Streikparole bisher durchwegs ablehnend gegenüber. Die gemäßigten Elemente unter den Eisenbahnern geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich die mit allen Mitteln inangestrebte Bewegung selber schnell totsetzen müsse. Der Streik dürfte nur von ganz kurzer Dauer sein und eine völlige Einstellung des Betriebes nicht herbeiführen.

München, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) In Bayern macht sich unter den Eisenbahner-Regionalvereinen Bewegung für Eintreten in den Streik geltend. Das Personal beharrt auf Befehl. Es denkt nicht an einen Streik. Jedemfalls wird sich das bayerische Personal durch einen in Berlin gefassten Streikbeschluss in der Freiheit seiner Entschlüsse nicht beeinträchtigen lassen.

Streikverbot des Reichspräsidenten.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) Auf die Nachricht, dass dem Streikbeschluss tritt eine Verordnung des Reichspräsidenten in Kraft, wenn es heißt: den Eisenbahnbedienten ist es ebenso wie den übrigen Bedienten nach Beamtenecht die Einstellung oder die Verweigerung der Arbeit verboten. Dies hierzu aufzuerst, wird mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 2000 Mark bestraft, ebenso wird bestraft, wer Anlagen oder Betriebsmittel betriebsunfähig macht. Die Reichsregierung ermächtigt den Reichsstaatsminister zur Sicherstellung der Notstandsarbeiten. Die Arbeitsunfähigen dürfen wirtschaftlich nicht geschädigt werden.

Einberufung eines neuen Obersten Rates?

Paris, 1. Febr. Der Internationalen schreibt: Zwischen London und Paris geht es heute um den Vertrag von Versailles und um die Reparationen. England denkt an nichts anderes als an die Revision des Teiles im Friedensvertrage, der von den Reparationen spricht. Es scheint für seine Forderung bereits Japan und Italien gewonnen zu haben. Danach würde die Reparationskommission ihrer Vorkräfte beraubt werden, und die Kommission könnte wieder die deutschen Geldzahlungen nach die Leistungen in Natura in Zukunft bestimmen. Es ist wahrscheinlich, dass ein neuer Oberster Rat einberufen wird, der über folgendes Programm zu beraten hätte: Die an Frankreich und Belgien zu leistenden Reparationen, Friedensschluss unter allen Umständen, Wiederherstellung des internationalen Handels durch internationale obligatorische Mittel, Aufgabe der Milliardenstrafe und deren Ersatz durch Naturalleistungen.

Die Einreiseverweigerung Deutschlands.

Berlin, 1. Febr. Der Direktor der Kriegsschule in St. Cyr hat mit dem französischen Gesandten in Kopenhagen eine Reise zur Bestätigung des früher deutschen Nachschlews angetreten. Die Dampfer Schwanen, Sonderburg und Hadersleben werden u. a. besucht werden. Der General beabsichtigt, eine Reihe von Vorträgen zu halten zur Förderung der an begründeten dänisch-französischen Allianz.

Amerikas Schadenerschaftsprüfung an Deutschland.

Washington, 1. Febr. Im Weissen Hause wurde erklärt, dass die Ansprüche auf Ersatz der durch den Krieg verursachten Schäden durch einen besonderen Ausschuss geregelt werden sollen, der durch einen direkten Vertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten geschlossen werden soll. Die Nachricht, dass Amerika beabsichtigt, keine Ansprüche einem gemischten Ausschuss von Vertretern der europäischen Nationen zu unterbreiten, wird demontiert.

Entgegenkommen Amerikas in der Schuldenfrage.

Washington, 1. Febr. Der Senat hat es abgelehnt, der Kommission für die Konsolidierung der ältesten Schulden das Recht zu beschneiden, den Zahlungsvergütungen für die Schulden aufzuschreiben.

Vord Garzon gegen Polens Einbeziehung in den Garantievertrag.

Warschau, 1. Febr. Der "Naczpospolita" meldet: Der Sonderberichterstatter aus London, Vord Garzon habe in dem Fragen des englisch-französischen Bündnisses entgegenkommen gezeigt, jedoch die Ausdehnung des Bündnisses auf Polen abgelehnt.

Die Wahlen in den russischen Sowjets.

London, 1. Febr. Nach einem Telegramm aus Moskau ergaben die Wahlen für die russischen Sowjets folgendes Resultat: 496 Kommunisten, 48 Unabhängige und ein Menschewist.

Monaten Gefängnis, die Tänzerin Melotte Lambert zu laufend Mark Geldstrafe, der Schauspielers Ernst und die Tänzerin Schmitzer zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Für die Gefängnisstrafen wurde eine Bewährungsfrist bewilligt.

Massendemonstration in München.

München, 31. Januar. Die die Massenmilitäre meiden, wurde gestern vom Bundesgericht zwei Angeklagte wegen verbotener Kundgebung zu Gefängnisstrafen von

vier bis sechs Monaten verurteilt, zwei Personen wurden freigesprochen. Die anderen Verhandlungen mit noch 21 Angeklagten dauern fort. Weitere größere Verhandlungen wegen Kundgebung werden in dem Landgericht München stattfinden. Es werden sich demnächst hundert Angeklagte zu verantworten haben.

Der Sommerdorfer Nord aufgelöst.

22. Febr. 31. Jan. Am Freitag abend wurde der ledige Holzarbeiter Paul Müller, 20 Jahre alt, aus Sommerdorf, als bringend verdächtig, den Nord an der ledigen Freiheit Wehner in Sommerdorf begangen zu haben, festgenommen und dem Gefängnisgefängnis Gefängnis zugewiesen. Vor dem Gefängnisgefängnis wurde der Beschuldigte durch Jode und Rudolf ab und entließ den ihn begleitenden Gendarm. Heber eine Mauer am Krankenhaus bringend, gelang es dem Flüchtling, unbeschädigt zu entkommen. Die Gendarmerei traf sofort umfassende Maßnahmen zur Wiederergriffung. Müller war kaum in seinem Heimatort Sommerdorf angekommen, als auch schon die Wiederergriffung vorgenommen wurde. Er hat ein offenes Schandenschild abgelegt. Seine Überführung in das Andulfsbader Landgerichtsgefängnis erfolgte am Montag.

Güterpreise im Anstiegsgebiet.

22. Febr. 31. Jan. Eine neue Güterpreise hat die Reichsbahnverwaltung und Eisenbahndirektion, werden keine Eisenbahndirektionen und Eisenbahnen, mit Ausnahme von fertigen Endungen angenommen.

Streit in Stettin.

22. Febr. 31. Jan. In städtischen Elektrizitätswerk ist heute die Arbeit niedergelegt worden. Das Werk, das die ganze Lieberlandzentrale mit elektrischem Strom versorgt und auch die halbe Provinz Pommern umfängt, wird nun von der städtischen Polizei im Betrieb erhalten.

Reichsversammlung.

22. Febr. 31. Jan. In Bogutshy erkrankten nach dem Gefängnis von fünfzig jüdischen Personen unter Gefängnisgefängnissen. Zwei Personen sind bereits gestorben. Von den übrigen Erkrankten haben einige in Lebensgefahr.

Vom Auslande

114 Todesopfer der Katastrophe in Washington.

22. Febr. 31. Jan. Am Mittertag hatten die freiwilligen Helfer im wesentlichen die Reinigung der Trümmer des Kapschiffes nach Ende beendet und auf einen Teil, in dem sich das Dampfer befand und in dem man keine weiteren Leichen zu finden glaubt. Die Zahl der Belegten erhöhte sich auf 154, darunter befinden sich 14 Schwerverletzte. Die meisten Toten sind identifiziert worden.

Die Zahl der Todesopfer bei der Katastrophe beträgt nach zuverlässigen Meldungen bis jetzt 114. Bezüglich der Belegten liegen hoffnungsvoll darüber. Ein Bericht der Theaterleitung liegt nicht vor, da nach den Zeitungen der Belegten der Ban den geltenden Vorschriften entprochen hat und lediglich unter der nicht verantwortlichen Schmelze zusammengebrochen ist.

Weltwirtschaft — Handel — Verkehr.

Beiziger Produktentwürfe von 31. Januar.

Durch den Rückgang wurden heute folgende Preise amtlich festgestellt, welche sich für Ware, prompt und abholmünd, Barität freier Beizig gehen bare Zahlung beziehen.) Weizen per 50 Kilo netto inländischer 400-415 bez. u. Fr., brauner 400-415 bez. u. Fr., Roggen per 50 Kilo netto inländischer 313-323 bez. u. Fr., Gerste per 50 Kilo netto inländischer 360-385 bez. u. Fr., Wintergerste 325-350 bez. u. Fr., Hafer per 50 Kilo netto inländischer 295-312 bez. u. Fr., Mais, per 50 Kilo netto amerikanischer 350-360 bez. u. Fr., runder 375-390 bez. u. Fr., Raps, per 50 Kilo netto 620-680 bez. u. Fr.

Erfassung von Ausfuhrverboten.

Zu Folge der Erfüllung des Londoner Ultimatum wurden, wie erinnerlich, zwei Gefängnisse angeordnet, welche die Erfassung von bei der Warenzufuhr anfallenden Devisen bis zu 25 Prozent des Wertes der Ausfuhr als Abgabe gegen Erhaltung des Gegenwertes stellen sollten. Diese Entwürfe haben, wie wir erfahren, den Reichsrat passiert und werden alsbald den Reichstag zu beschäftigen haben.

Weiteres Schwanken der Devisenrate.

Der Lin, 31. Jan. Nach der in den letzten Abendstunden eingetretenen Abmilderung der ausländischen Zahlungsmittel stellte sich heute vormittag, ausgehend von dem schwedischen Schlusslage der Markt in Ruwert, wiederum eine Beseitigung der Auslandsdevisen ein, die zum Ansteigen der Dollarcourten auf 202 M. führte. Im Nachhinein der Börse gaben Dollarcourten bis auf 199 Mark nach, um dann wieder angeht die Behandlung der Devisenfragen durch Frankreich auf 200,50 M. anzulegen. Markt lagen nach ihrer geistigen erheblichen Steigerung auf Gewinnmaßnahmen deutsch-amerikanischer Noten, die von geliehen 3,47 M. auf 3,20 M. zurückgingen. Es stellen sich ferner englische Finanznoten auf 860 M., holländische Goldnoten auf 7450 M., schweizerische Finanznoten auf 3825 M., französische Finanznoten auf 1650 M., belgische Noten auf 1500 M., italienische Streiten auf 912 M., rumänische Devisen auf 145-148 M., ungarische Noten auf 28,75 M. und polnische Noten auf 6,05 u. 6 M. Stockholm stellte sich auf 5100 M. und Kopenhagen auf 4025 M.

Nach vor 2 Uhr stellen sich Dollarcourten auf 199,50 M. und überreichliche Kronen auf 3,15 M.

Redaktion: Politisch. und prov. Zeit. Dr. Döhl. — Sport: M. Döhlmann. — Anzeigen: D. Döhl. — Druck und Verlag: Meißner-Druck- und Verlagsanstalt V. Balt. Schmidt in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Friedrich Ludwig Otto

in 85. Lebensjahre.

Halle-Giebichenstein, Dölau, Trebbitz, Kriegsdorf, den 31. Januar 1922.

In tiefer Trauer

Anna Otto, geb. Wesche
Elise Henze, geb. Otto
Martha Henze, geb. Otto
Gustav Otto
Anni Otto
und 7 Enkelkinder.

Es wird gebeten um Beileidbesuchen absehen zu wollen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Kriegsdorf aus statt.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Charlotte Bremer, Eberfeld a. M., Albin Deuer, Zeuthen; Edu Erhardt mit Wilhelm v. Marbach, Naumburg; Hildegard Wiedeker, Weimar, in Otto Oberdorfer von Naumburg, Weimar; Irene Teichert in Otto Heber, Weihenfeld; Alma Hänel, Zeitz mit Ernst Steubing, Weiditz.

Bernäht: Margarethe Maurenhöfer, Saalfeld, in Hermann Maurenhöfer, Saalfeld; Margarete Stuhl, Naumburg; Kaufmann Erich Meißel mit Eva Ruff, Naumburg; Ernst Wolf mit Gertrud Weener, Weiditz.

Laumburg: Hermann Dittke mit Clara Maack, Querfurt; Hugo Lütkenhoff mit Johanna Salander, Erbsdorf.

Georgen: Werner Bentler, 5 J., 8 Mon. Goldschau; Richard Benzler, 17 Jahr, Naumburg; Heinrichmann, 7 Mon., Naumburg; Fr. Gertraud, 28 Jahr, Gölzen; Frau Auguste Damer, geborene Schöneburg, 63 J., Zeitz; Margarete Dahn, 67 Jahr, Giebichenstein; Arthur Schönefeld, 38 J., Groß-Corbüch; Edwin Ritter, Weiditz; Amanda Voigt, 60 J., Giebichenstein; Kollfah, 60 J., Giebichenstein.

Gebr. Bethmann

Werksstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstr. 79-80.

Antike Möbel

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
K. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Wir haben abzugeben:
Saatgerste, Bethege II,
Saathäfer von Goshorus Dehlfuser Uelshäfer, amerik. erste Abjaat.
Landwirtschaftlicher Konsumverein
Merseburg.

Stelle Freitag, den 3. Februar, junge, schwere Ferkel (tragende)
Rühe u. Kalben
sowie frischmilchende Rüche sehr preiswert zum Verkauf.
Albert Beyer, Schkenditz. - Fernruf Nr. 369.

Vom Freitag, den 3. Februar, steht eine Auswahl von
30 Stück alter, besser belg., dän. und polnischer Arbeits- und Wagen-Pferde
zum Verkauf.
Pferdehandl. G. Strehl
Telefon 9. Lützen. Telefon 9.

Kleinkunst-Bühne

Neues Bühnenhaus

Dirktion: Hermann Ellenberger

Anlagen: Jens Nielsen im Klavier; Alfred Nilus

Das reichste erste Februarprogramm!

Mar Schubert, der ewig Lustige, in seinen Schauern, Compiets, Wigen und Rächerlichkeiten

Etia la Barre, die entzückende Tanzpuppe (Spigen- u. Weimandl-Ländler)

Senta Schubert, die humoristische und satirische Dichterin, in: Senta in Senta

Jens Nielsen, der Galt des Janges in Charakterstudie u. Scherz aus dem Leben jeder

Hertha Schreiber, die mondäne, lustige, heile und lohnend lässliche Sprecherin

Das Einmalige! Senta u. Mar Schubert ist ohne Zweifel eines der besten lustigen Duett-paare am deutschen Kabarett. Hervorragender Humor, treffliches Können und vorzügliches Darstellungsvermögen werden sich hier zu bestm. Geltung.

Alle 4 Tage Programmwechsel!
Konzert-Anfang 7 1/2 Uhr. Beginn d. Vortrags 8 1/2 Uhr.
Sonntags 5 Uhr. Nachmittagsvorstellung.

Preussischer Beamtenverein

Montag, den 6. Februar, abends 8 Uhr im Saale von Nitzsch's Gasthaus am Bahnhof.

Lichtbildervortrag

des Herrn Oberlandmessers Eichenhagen über **Wanderungen in der Altmark, dem Gebirgslande des brandenburgisch-preussischen Staates.**
Der Vorstand.

Merseburger Mieterverein

Am Donnerstag, den 2. Februar abds. 7 1/2 Uhr im "Stoll"

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Jahres- u. Kassenbericht. 2. Die neuen Mietverträge. 3. Vornamenswahl. 4. Bericht über Der Vorstand: Fröde.

Jeden Freitag u. 5-7 Beratungsd. im Reichshaus.

Sammelbogen für Brotmarken

hält wieder auf Lager und sind in jedem Quantum zu beziehen

Geschäftsstelle
des Merseburger Tageblatt
Merseburg, Bäckerstr. 4. • Tel. 100.

Bericht: Ausländerbeschäftigung

in gewerblichen und industriellen Betrieben im Bergbau und in der Hauswirtschaft.

Die Verordnung des preussischen Herrn Ministers des Innern vom 12. 12. 1921 - Vj. G. 2062 II - macht eine Verrechnung der Beschäftigten bei der Genehmigung zur Beschäftigung ausländischer Arbeitkräfte in industriellen und gewerblichen Betrieben, im Bergbau und für niedere Hausarbeiten in der Hauswirtschaft notwendig.

Stimmliche bisher vom Landesarbeitsamt ausgesprochenen Genehmigungen außer denen für Ausländer in landwirtschaftlichen Betrieben sind mit dem 15. März 1922 aufgehoben. Die Arbeitgeber möge ich hierauf aufmerksam und fordern sie gleichfalls auf, bis zum 10. Februar 1922 für diejenigen Ausländer, die nach dem 15. März 1922 weiterbeschäftigt werden sollen, einen neuen Antrag einzureichen. Diese Anträge sind auf vorerwähnten Formularen von den Arbeitgebern bei der Kreispolizeibehörde und von dieser bei mir eingereichten. Formulare können beim Kreisarbeitsamt in Merseburg oder Landesarbeitsamt in Magdeburg angefordert werden.

Merseburg, den 30. Januar 1922.
Kreisarbeitsamt.
H. M. Röhren.

Gestrickte Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Seidene Blusen

Wasch-Blusen

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
K. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Komplette Dreigarnitur

bestehend aus: 12/15 PS fahrbare Benz-Öl-motobile, mit Dreiwagen und Selbstübertrieb, bei der Firma Schilling & Becker in Weiditz lebend, gegen Sachkauf zu verkaufen.

Hans Juller, Karlstraße 1 B.
Schönfeldstraße 3.

Otto Becker, Architekt

Büro für
Architektur- und Ingenieurbauten.

Habe in
Merseburg, Weissentelsstr. 2
ein Büro für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung, Bauberatung, Begutachtung und Wertschätzung

eröffnet und empfehle mich, gestützt auf reiche selbständige Praxis und erste Referenzen, für Projektbearbeitung auf allen einschlägigen Gebieten, wie: Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten, Umbau und Innenausstattungen, Förderung von Kleinwohnungs- und Selbstbaubauten durch Übernahme der Oberleitung und Anfertigung der Darlehensunterlagen.

Otto Becker, Architekt.

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg.
F. e. r. u. l. 540. - Postcheckkonto Leipzig 8806. - Reichsbankgironkonto Halle. - Sparkassengirozentrale Magdeburg.

(Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze, Kassenzzeit: 8-1/2 Uhr.)

Sparanlagen-Ausnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

Bargeldloser völlig zeitgemäß überweisungsverkehr.

An- und Verkauf, Vorwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einsparung billiger Zinsscheine.

Annahmestelle für das Reichsnotopfer.

Ausstellung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Monatsübersicht.

20 Annahmestellen im Kreise u. im Leuna-Werke, Bau 26a, Zimmer No. 47.

Keingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreisbankstelle.

Verwaltung in allen Geldangelegenheiten.

Wohlmuth-Institut

Merseburg
Wohlmuth
Kloßhauerstr. 30

Elektroradiologische Heilapparate zur völlig schmerzlosen Selbstbehandlung für Herz-, Nerven-, Glied- und Gefäßkrankheiten, Erkrankungen der inneren Organe - Gelähmte. Schnelle Hilfe bei Erkältung. Behandlung auch bei Greisen und Neugeborenen. Beurteilung ärztlicher Autoritäten und Referenzen liegen auf.

Unverbindliche Vorführung im Institut.
Sprechstunden 8-10 vormittags.
Behandlung - Verkauf - Vermietung.

Welches
Manufakturwaren-Geschäft
oder **Unternehmen verwandter Branche** übernimmt für uns eine

Annahmestelle

für **Kleiderfäbrikeren jeder Art:**
hochkamm. Mäntel, Stoffmäntel, Lang- und Kurzärme, Knopfmäntel u. w. f.

Melungen erbiten bei
Mitteldeutschen Stickerei-Verhältnen,
Halle-Saale, Flomwellstraße 28.

Kiesgrube

zu kaufen oder zu pachten gesucht,
oder geeignetes Grundstück,
in welchem Kies ansteht, Aufschüttungs- bzw. Ablagemöglichkeit desbeten Bedingungen. Angebote mit näheren Angaben an
Ways & Freytag A.-G., Halle a. S.

Platin-, Gold-, Silber-Bruch Uhren, alte Münzen

kauft
A. Sparrmann, Uhrmacher,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 47,
am Waihu.

Schwarzpappel - Stämme

Erlen, Linden, Weissbuchen laufen stets zu Höchstpreisen
Soldat & Co., Holzgroßhandlung,
Leipzig, Holmeisterstraße 6.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr
Figaros Hochzeit.
Freitag, abends 7 Uhr:
(Hilfsöffentl. Vorstellung)
Prinz v. Romberg.
Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Figaros Hochzeit.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Räuber.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
Udine.

Für meine Schüler

Schüler der 4 Lyceumsklassen, jede einen **Vertrag d. Beherrin** zur Beschäftigung der Schülerarbeiten.
Anges. bitte u. M. K. 27/21 in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Alleinziehender Mann

leibt isoliert
5-10000 Mark
man soll ein **Zimmer** mieten.
Offert u. 27/21 a. d. Expedition d. Blattes.

Der sucht möbl. Zimmer.

Offerten unter L. H. 263 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

gehört.
Offerten unter F. Z. 255 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

für sofort gesucht. Offert unter B. D. 261 an die Expedition dieses Blattes.

Jünger Mann sucht möbliertes Zimmer

Offert unter P. P. 263 an die Exp. d. Blattes.

Möbliertes Zimmer

für sofort oder später gesucht. Offert unter F. U. 256 an die Exped. d. Bl.

Synthetische Düngemittel.

Von Ingenieur Constantin Reda, Frankfurt a. M.

Einen ebenso feineren wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Dieser Prozeß stellt sich jedoch nicht völlig selbsttätig ab, d. h. eine gewisse Dazunahme anderweitiger Anordnungen... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Vorbereitungslänge genügt der durch diesen Vorgang erzielte Ertrag an Feldfrüchten zur Ernährung der Bevölkerung... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Doch jede Handlung in unserem wirtschaftlichen Leben muß auf den nach der Wirtschaftlichkeit gemessen werden... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Dieses Ziel wurde von unserer deutschen Gemischten Industrie durch eine Reihe hervorragender Erfindungen in idealer Weise erreicht... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

1. Schwefelsaures Ammoniak, aus dem Stickstoff der Luft durch direkte Reinigung der Elemente... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

2. Salptraures Ammoniak, mit etwa 25 Prozent Stickstoffgehalt... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

3. Kaliumsalpeter, mit etwa 16 Prozent Stickstoff... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

4. Kaliumammonsalpeter, ein Mischprodukt aus Ammonsalpeter und Chlorat... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

5. Ammoniumsalpeter, das neueste Stickstoffdüngemittel... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Schwefelsaures Ammoniak, salptraures Ammoniak, Kaliumammonsalpeter... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Über die vielfach vorgenommenen Düngungsversuche zum Zwecke der Rentabilitätsfeststellung... Ein eben so feinerer wie wertvoller Stickstoff in das Leben unserer Ackerböden...

Deutscher Reichstag

Berlin, 31. Januar 1922.

Nach Erledigung mehrerer kleinerer Anfragen wird die allgemeine Aussprache über den Reichshaushalt für 1922 fortgesetzt.

Abg. Dietrich (Dem.): Das Vertrauen des Finanzministers... Die Verwaltung zu vereinfachen, findet unsere volle Zustimmung... Die Beamten sind im Unrecht mit der Behauptung...

Abg. Erving (Zentrum): Ob der rechnungsmäßig balancierte Etat der rauhen Wirklichkeit standhalten wird... Die gewaltigen Reparationsforderungen der Entente sind unmöglich zu erfüllen...

Abg. Engel (USP) nimmt die Reichsgewerkschaft der Eisenbahnen gegen den Vorbehalt in Schutz... Die gewaltigen Reparationsforderungen der Entente sind unmöglich zu erfüllen...

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobson.

(Nachdruck verboten.)

„Mein“, sagte das Mädchen nachdenklich, „obwohl ich diesen besonderen Fall...“

„Ich glaube, Sie wären dazu imstande“, sagte Morrell und betrachtete wohlgefällig die schöne Gestalt seiner Prima Donna...“

„Wellecht, Meinigstens mache ich Ihnen das Anerkennen...“

Der Direktor fragte sich den kalten Schadel...“

„Das ist ja alles schön und gut, liebes Kind; Sie sind ein wahres Juwel...“

„Sie wären ja so wie so gefallen“, sagte Judica lächelnd...“

unter dem roten Vollbart. Judica trat heran und legte ihre feine weiße Hand auf den Nacken des Helden...“

„Was müssen Sie für Mühen haben, Juan! Ich glaube, Sie könnten mich auf der Flucht haben tragen...“

„Von Beterburg bis Moskau“, bestätigte er grinsend...“

„Ob, Fräulein Judica, wenn Sie vom Mond herunter in meinen Armen...“

„Sie sind mir also ergeben, Juan, wie ein treuer Knecht...“

„Mir tranken wir zusammen ein Glas“, sagte der Riese vor sich hin...“

„Aun ja, das bedeutet Männerfreundschaft. Also wissen Sie jedenfalls, wofür er sich gebietet hat...“

„Die Dina irrte ihren Fuß vor, der mit einem dünnen seltsamen Stumpf und ausgehöhltem Schuh bekleidet war...“

fehrt, er ist unschuldig. Ich danke dir für die gute Nachricht, du Ungeheuer; wenn es wieder eine gibt...“

„Aber bevor Judica's Anreden, in den Vordergärtchen überzutreten, bekannt wurde...“

„Aber Morrell versprach sich goldene Berge, und in den ersten Maitagen wehte die italienische Flagge stolz auf dem Helligangshofe...“

„Aun kam alles scheinbar wieder in das alte Gleis...“

„Aber Morrell wurde wirklich verkauft und die Raubtierarmee endgültig gefesselt...“

„So wie der phantastische Morrell geflohen ist, ging es entschieden nicht mit seinem Jreiss...“

„Undlich grüßte Judica ein...“

(Fortsetzung folgt.)

werde mit der Andragung eines Gesetzes begonnen und die Errichtung der Reichsversammlung...

Hg. Emminger (Bayr. Volksp.) bezeichnet die Erklärungen Scheidemanns über die angeblichen Verwicklungen in Bayern als Unannehmlichkeiten...

Reichsfinanzminister Dr. Hertel

erklärt, die Vortragsübertragung sei nicht eine Folge der Gewerbesteuererhöhung. Die Bundesregierung habe die Inflation...

Hauptauschuss des Reichstages

Die Parteien zur Eisenbahnfrage

Berlin, 31. Jan.

Am Hauptauschuss des Reichstages wurde nach kurzer Debatte der Hauptauschuss des Reichspräsidenten angenommen...

Wahlfragen über die Eisenbahnverstaatlichung

Er führte u. a. aus, daß der Reichsfinanzminister sich am 30. Januar mit den Vertretern der Länder wegen Regelung dieser Frage ins Benehmen gesetzt habe...

Polnische Rundschau

Herr Rathenau und die Not des deutschen Volkes. Zur Steuer der Wahrheit veröffentlichen die deutschen nationalen Abgeordneten Graf Bismarck folgende Erklärung...

und dann, wie tief man ein Boll in den Gefäßen lassen darf. Herrmann hat sich das Urteil, wo die Unmöglichkeit liegt...

Erzberger gegen die Zwangsanteile

Selbst Erzberger, der Minister und Leiter Reichsruhr-Vollrat, hat nicht daran geglaubt, eine Zwangsanteile der deutschen Wirtschaft zuzusetzen zu können...

Wenn die Zwangsanteile ausgeschrieben wird, muß man sich darüber klar sein, daß jede Einzahlung in den Ruhr-Räucher Geld ist...

Unerschütterliche Behauptung unserer Wirtschaft, als Folge der Zwangsanteile, daß der Finanzminister der deutschen Revolution...

Die Parteien der dritten Republik

Der vollstänndige Abgeordnete Lemaig hat vor gestern im Reichstag die Beschleunigung und Ausmaßung der Entzählung des Hauses angezettelt...

Abends 10 Uhr ist der Sternhimmel des Jahres schon im Süden, nahe dem Zenit, das Sternbild der Zwillinge mit den beiden gleichfarbenen Sternen Rotor und Pollux...

Aus Provinz und Reich

Zur Sitzung des Oberverwaltungs-Dittmar

Leipzig, 30. Januar. Wie der nach Neubrandenburg entsandte Sonderberichterstatter der „Neuen Leipziger Zeitung“ erfährt, befand sich Oberverwaltungs-Dittmar...

Turnen, Spiel und Sport

Von den schiffischen Winterportspielen

Leipzig, 31. Januar. Von schiffischen Winterportspielen wird noch ziemlich reger Sportbetrieb gemeldet. Mit Ausnahme des Hochflurberges...

Uns Stadt und Umgebung

Der Sternhimmel im Februar

Der erste Stern, der am dämmernden Himmel sichtbar wird, ist der glänzende Sirius, der am frühen Abend im Südwestquadranten des Himmels steht...

Polnische Rundschau

Herr Rathenau und die Not des deutschen Volkes. Zur Steuer der Wahrheit veröffentlichen die deutschen nationalen Abgeordneten Graf Bismarck folgende Erklärung...